

WEHRMACHTSRÖHREN

Farbcodierung

Die Fassungen der Wehrmachtströhren wurden so konstruiert, daß sie sich auch zum "Blindeinstecken" eigneten. Außerdem wurden die stark gebräuchlichen Röhren mit einer Farbcodierung versehen, um bei gleichen oder ähnlichen Fassungen einen Falscheinsatz zu verhindern, nachdem viele Röhren identische Außenabmessungen aufwiesen. Es läßt sich Farbcodierung für die 3 hauptsächlichsten Typenreihen erkennen.



weiß = RV 12 P 2000
blau = RV 2,4 P 700
orange = RV 12 H 300
grün = RV 12 P 2001
braun = SF 1 A
rosa = RV 2,4 P 45
gelb = RL 12 T 2
uß/rot = RV 2,4 T 3
grau = RL 12 T 1
rot = RL 2,4 T 1
braun = RL 2,4 P 3
h`braun = RL 2,4 P 2

grün = RV 12 P 4000
h`blau = RV 2 P 800
rot = RL 2 T 2
schwarz = RL 2 P 3

Auf den Sockeln der Röhren waren Fertigungsnummern aufgedruckt. Die 1. Zahl der Zahlenreihe gab bei der TELEFUNKEN-Fertigung die Fertigungsstätte an, die 2. Gruppe die Fertigungswoche und das Jahr an. Bei unterschiedlichen Angaben bedeutete der Sockelaufdruck das Fertigungsdatum, der Glaskörperaufdruck das Datum der Prüfabnahme. Bei LORENZ-Röhren wurden die Angaben teilweise in den Glaskolben eingeschrieben, oft sogar der Fertigungstag angegeben.

38/43

≈ 38. Woche 1943

Einige Wehrmachtströhren sind nach dem Kriege in vielen Ländern nach- bzw. weitergebaut worden. Bei der RFT, WF, in den USA, Frankreich und in der Sowjet Union. Zudem wurden auch, gegen Ende des Krieges, wieder zivile Röhren in Heeresgeräten eingesetzt, diese Röhren bekamen dann einen der nachfolgend aufgeführten Stempelaufdrucke.

BAL

Wehrm.

Heeresigent.

RLM

HEER

Kriegsmarine